

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

176 (27.6.1931) Sonderbeilage. Zum 25jährigen Jubiläum des Badischen Verkehrsverbandes



Zum 25jährigen Jubiläum des Badischen Verkehrsverbandes



Sonderbeilage zum Karlsruher Tagblatt * Samstag, 27. Juni 1931

25 Jahre Badischer Verkehrsverband.

Von

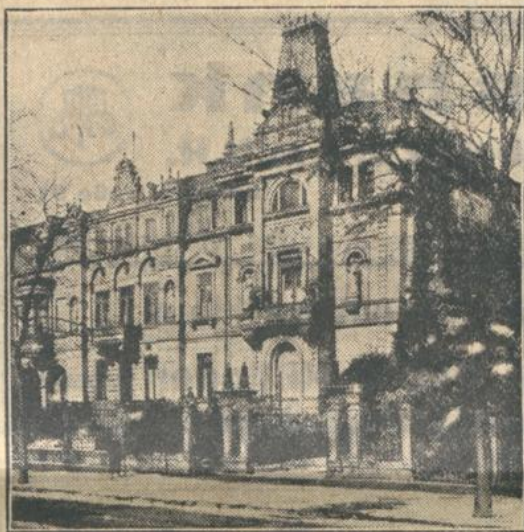
O. Rieger-Karlsruhe, Syndikus des Badischen Verkehrsverbandes.

In seltener Fülle bietet das badische Land alle Voraussetzungen für einen regen Fremdenverkehr. Auf verhältnismäßig kleinem Raum weist das Landschaftsbild eine Verschiedenartigkeit auf, die auf den Fremden in höchstem Maße anziehend wirkt.

Zunächst waren es die Heilquellen und Heilbäder, die, wie die Ruinen der römischen Bäder in Baden-Baden und Badenweiler erkennen lassen, ihre Anziehungskraft schon 200 Jahre n. Chr. zur Zeit der Römer ausübten. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts zählte man 37 Heilbäder in Baden, in denen teilweise nach damaligen Begriffen ein sehr lebhaftes Bäderleben sich abspielte. Erst später setzte eine sich rasch ausdehnende Touristik ein, für die die ausgedehnte Bergwelt des Schwarzwaldes und Oberrheins die denkbar günstigsten Verhältnisse aufwies. Die Gründung des Schwarzwaldvereins im Jahre 1864 darf als Ausdruck dieser Entwicklung gelten, die mit der fortschreitenden Ausgestaltung des Eisenbahnwesens in Baden und der Anlage von Touristenwegen, dem Bau von Hotels und Berggasthöfen höchste Förderung fand. Hierzu gesellte sich in den 60er Jahren der Winterport, der im Schwarzwald, der Wiege der Schneeschuhportes, ideale Verhältnisse vorfand. Schließlich ergab sich in dem zunehmenden Interesse für alte Bauten und Kunstdenkmäler, für Kunst- und Kulturdenkmäler der Städte ein überaus zugängliches Werbemittel für den Fremdenverkehr.

Bei diesem Stand der Entwicklung des Reiseverkehrs erkannte man immer mehr die große wirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs und die Notwendigkeit einer planmäßigen Pflege und Förderung. Zu Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden aus diesen Gründen da und dort örtliche Verkehrsvereine und Kurverwaltungen, größere Städte befaßten sich mit der Errichtung von Verkehrsämtern. Man erkannte auch bereits die Notwendigkeit einer zentralen Werbung, indem man im Jahre 1905 beschloß, eine allgemeine größere Werbefahrt über den Schwarzwald herauszugeben. Es fehlte für eine solche zentralisierte Werbung jedoch an Mitteln und nicht zuletzt diesem Umstand ist die Anregung zur Gründung des Badischen Verkehrsverbandes zu verdanken. Auf die vielen Gesuche um finanzielle Unterstützung erklärte die damalige Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen, die Hauptinteressen an einem regen Fremdenverkehr angesehen wurde, daß sie nicht in der Lage wäre, einzelnen Verkehrsvereinen oder privaten Gruppen von Verkehrsinteressen Beiträge zu geben. Wenn jedoch ein Zusammenschluß zu einem Landesverband der Verkehrsvereine erfolge, der zugleich die allgemeinen Interessen wahrnehme, so würde man bei der badischen Regierung dafür eintreten, daß eine solche zentral. Werbeorganisation jährl. einen angemessenen Zuschuß erhalte. Eine entsprechende Fühlungnahme mit dem Vorsitzenden des Verkehrsvereins Karlsruhe, Herrn Stadtrat Oertel, hatte den Erfolg, daß auch die Stadt Karlsruhe ihre Unterstützung durch mietfreie Stellung von Geschäftsräumen zusagte, bis schließlich der Verkehrsverein Karlsruhe durch Rundschreiben die übrigen Städte, Gemeinden und Verkehrsvereine des badischen Landes zur Gründung eines Landesverbandes für Fremdenverkehr anregte. Die Gründung erfolgte alsdann im Frühjahr 1906 mit zunächst 17 Mitgliedern. Stadtrat Oertel wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Seit dieser Zeit hat der Badische Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs, später umbenannt in „Badischer Verkehrsverband“, in 25 Jahren — in seiner Tätigkeit nur durch den Weltkrieg und die nachfolgenden Jahre der Inflation mehr oder weniger gehemmt — eine jährlich zunehmende Fülle von Arbeit im Dienste des badischen Wirtschaftslebens geleistet. Die weitere Erschließung des Schwarzwaldes und Oberrheins mit Postkraftwagen, die rapide Entwicklung des privaten Kraftwagenverkehrs, die immer stärker auftretende Wanderbewegung gaben dem Fremdenverkehr neuen Impuls. Die Geschäftsführung des Badischen Verkehrsverbandes wurde bis vor dem Kriege nebenamtlich, seit Kriegsende hauptamtlich versehen. Auf den hochverdienten 1. Präsidenten und späteren

Ehrenpräsidenten, Stadtrat Oertel, folgte von 1919 bis 1922 Stadtrat Leopold Köhler als Vorsitzender. Seit 1922 liegt die Führung des Verbandes in den bewährten Händen des derzeitigen Präsidenten, Generalkonsul Menzinger. Die Hauptaufgabe des Verbandes, die Werbung, wurde stets nach solidesten Grundsätzen durchgeführt, aus der Erfahrung heraus, daß eine gute Ausrichtung der Werbemittel auch zugleich die wirksamste Art der Werbung darstellt. Noch von dem Kriege erschienen allgemeine, illustrierte Schriften über Baden in deutscher Sprache und den wichtigeren fremden Sprachen nebst Unterkunftsverzeichnis und Fahrplandruckfachen. Im Jahre 1913 kam die erste Auflage des „Verkehrsbuches für Baden“, eines illustrierten hochwertigen Reisebuches, heraus, dem 1917 die erste Ausgabe des „Badischen Kalenders“ mit jährlicher Folge sich angeschlossen. Nach dem Kriege erfuhr die Werbung eine vielseitige Ausgestaltung. Es seien u. a. erwähnt: Plakatwerbung zu den verschiedenen Jahreszeiten auf allen Bahnhöfen in Deutschland und in den Reisebüros des In- und Aus-



In der Hochschule für Musik findet heute abend 6½ Uhr der Festakt des Anlaß des fünf- und zwanzigjährigen Bestehens des Badischen Verkehrsverbandes statt.

landes. An Spezialprospekten erschienen solche über Frühjahr und Sommer, Herbst und Winter, über die Höhenwanderungen im Schwarzwald, über Heilbäder und Kurorte, über Wochenendpreise und Pauschalpreise, eine Reisekarte als Kaltprospekt Rhein — Schwarzwald — Bodensee, ein Praxialbum Oberrhein — Schwarzwald — Bodensee. Seit 1927 wird die illustrierte Tiefdruck-Zeitschrift „Baden- und Schwarzwald“, seit 1925 unter dem Titel „Badische Nachrichten“ eine wöchentlich erscheinende Verkehrsforenspendenz für die Zeitungen, Reise- und Verkehrsbüros und für die Mitglieder herausgegeben. Der Bild- und Textdienst erfuhr eine bedeutende Ausgestaltung, welchem Zweck auch die Veranstaltung von photographischen und literarischen Wettbewerben diente. Neben dem umfangreichen, mehrere Tausend Motive umfassenden Photoarchiv wurde im Laufe der letzten Jahre eine Sammlung von über 250 Strichzeichnungen aus dem ganzen badischen Land angelegt, die als Bildmaterial für den Illustrationsdienst Verwendung finden. Als neueste Werbemittel gelangten Schwarzwaldhörnchen mit entsprechendem Aufdruck in größerer Zahl in den Reise- und Verkehrsbüros zum Absatz, desgleichen

Ein Vierteljahrhundert, gefüllt mit Arbeit und Mühen, vollendet in diesem Jahre der Badische Verkehrsverband, die Organisation für das badische Land, die den Fremdenverkehr, seine Förderung und Propaganda zum Leitgedanken ihrer Tätigkeit hat. Nicht ohne einigen Stolz kann der Verkehrsverband auf diese Zeit zurückblicken. Ausbau und Fortschritt, sowie Ausgestaltung seiner Werbemittel bis auf die größte erreichbare Höhe war stets sein Ziel. Die Wertschätzung, die sich der Verband in den langen Arbeitsjahren erworben hat, dürfen jeden seiner Anhänger und Mitarbeiter mit Freude und Genugtuung erfüllen.

Der reine Zweckmäßigkeitgedanke war es, der die ersten Orte und Verkehrsvereine vor 25 Jahren zu gemeinsamer Arbeit zusammenschloß, in der Erkenntnis, daß Einheit stark macht, und der Zweckmäßigkeitgedanke hatte die Arbeitsweise des jungen Verbandes bestimmt, hatte die Methoden zur praktischen Verkehrswerbung bestimmend beeinflusst. Es galt, einen großen Arbeitskomplex auf sich zu nehmen, der an sich noch nicht geformt war, dessen Ausgestaltung zwar in der Zielstrebigkeit der einzelnen Werarbeiten schon bestimmt schien, aber sich dennoch nur in großen rohen Umrisen von Anfang an zeigte. Mühelvolle Kleinarbeit mußte den Höhenflug der großen Gedanken begleiten, und nur ganz langsam wuchs das stattliche Gebäude Stückwerk um Stückwerk empor, das heute Arbeit, Ansehen und Erfolg des Badischen Verkehrsverbandes darstellt. Es war aber auch bei aller Zweckmäßigkeit, die in den Veröffentlichungen und Unternehmungen des Verbandes zutage treten mußte, das Schaffen und Wirken von einem hohen Idealismus getragen: Der Stolz, eine so schöne, reich gelegene Gotteslandchaft als Heimat zu haben, die Liebe zu diesem Boden, der tausend Schönheits- und Gesundheitschätze birgt, das Zugehörigkeitsgefühl zu dem prachtvollen Menschenschlag, der ihn bevölkert, und die Sorge für das eigene Volk und sein Wohlergehen waren die starken Säulen, auf denen sich die Verkehrswerbung für das Badenland aufbaute. Man mußte wohl, daß ein sichtbarer Erfolg aufopfernder Arbeit zahlenmäßig schwer nachweisbar ist und erst nach Jahren sich voll auswirken würde. Aber das von hehrem



Stolz getragene Bewußtsein, Gastgeber der ganzen Welt zu sein, und die Gewißheit, mit dem Schaffen und Wirken für den Fremdenverkehr dem badischen Land und seiner Wirtschaft, dem deutschen Volk und seinem Wohlergehen zu nützen, waren zwei Triebfedern, deren Kraft auch in einem Vierteljahrhundert angepannter Tätigkeit nicht erlahmt ist.

Wenn der Badische Verkehrsverband nun aber mit frischem Mut, mit selbstbewusster Kraft und in uneigennützigem Streben, vom ersten Markstein in seiner Geschichte rüstig weiterstreitet, den Blick vorwärts auf sein Ziel in unbeirrbarer Sicherheit gerichtet, dann wird auch dies wieder zu Nutz und Frommen unseres ganzen Volkes, zum Lob und Preis unserer Heimat und ihrer Schönheit sein.

Willy Menzinger.

Generalkonsul, Präsident des Bad. Verkehrsverbandes.

sehen künstlerisch hochwertige Modelle von Schwarzwaldhäusern zu Ausstellungszwecken für Reisebüros des In- und Auslandes zur Verfügung. Ein großes Relief des badischen Landes wurde für Ausstellungszwecke beschafft (Verkehrsausstellung München 1925 und Geselei Düsseldorf 1927).

Die vielseitigen schon erwähnten günstigen Voraussetzungen für einen starken Fremdenverkehr in Verbindung mit den überaus günstigen klimatischen Verhältnissen bringen es mit sich, daß die Werbung für Baden sich ohne Unterbrechung für das ganze Jahr erstrecken muß. Zu den natürlichen Heil-

kräften und Heilmitteln der Badeorte nebst den ganzjährig geöffneten zahlreichen Sanatorien treten die klimatischen Vorzüge hinzu, die einen Kurbetrieb über das ganze Jahr ermöglichen. In seltener Weise bieten viele Höhenkurorte neben der natürlichen heilkräftigen Höhenluft, die in neuerer Zeit stark begehrt und beliebte Strandbadegeliegenheit. Im Hinblick auf diese seltene Vorzüge und den großen Wert eines möglichst ganzjährigen Fremdenbesuches wurde neben der Werbung für Sommer und Winter auch die Spezialwerbung für Frühjahr und Herbst besonders betätigt. Die Gesamtzahl der seit Ende der Inflation zur Verbreitung gebrachten Werbeprospekte beträgt rund 1 436 000, der Werbeplakate rund 55 000.

Im Laufe der letzten Jahre war der Badische Verkehrsverband mit einer Reihe wichtiger allgemeiner Fragen befaßt. Es seien u. a. erwähnt:

- Elektrifizierung der badischen Bahnen. (Denkschrift.)
- Nahplan- und Tariffragen.
- Berichtigung begonnener Bahnbauten.
- Verkehrung Badens im Verwaltungsrat der Reichsbahn.
- Hotel-Kredit-Aktion.
- Erstellung einer Autostraße Hamburg-Basel (Sastraba).
- Strassenhaltung, Erneuerung und Wegmarkierung für den Kraftwagenverkehr.

**STÄDTISCHE
SPARKASSE
KARLSRUHE**



hier sparst Du sicher

Menzinger-Fendel Transportgesellschaft m. b. H.
Karlsruhe - Rheinhafen
Spedition / Schiffahrt / Lagerung / Versicherung | Kohlen-Abteilung

Telefon Nr. 4667, 4668, 554, 7870

Telefon Nr. 5883, 5884, 4327

Bau von Schwarzwaldhöhenstraßen und Einrichtung von Fernkraftposten. Grenzverkehrsfragen und Abschaffung des Bismarckzollens. Einführung einer amtlichen Statistik des Fremdenverkehrs. Erstellung von Rheinbrücken Baden-Pfalz.

Die Verdoppelung der Zahl der Mitglieder seit 1910-1930, von 77 auf 145, die zunehmend vermehrte Beteiligung der Mitglieder an den Veröffentlichungen des Verbandes, wie auch bei der jährlich in den wichtigsten deutschen Zeitungen zur Durchführung kommenden großen Kollektiv-Anzeige, sowie bei der amtlichen Zeitschrift des Badischen Verkehrsverbandes und den W.B.-Nachrichten lassen darauf schließen, daß der Badische Verkehrsverband in hohem Maße das Vertrauen seiner Mitglieder gewonnen hat. In ähnlicher Weise hat sich auch die Zusammenarbeit mit dem Hotelgewerbe als der wichtigsten Grundlage für den Fremdenverkehr auf vertrauensvoller Basis entwickelt. Wenn einerseits eine solide Preispolitik des Hotelgewerbes einen der wichtigsten Faktoren für den Erfolg der Werbung darstellt, so besteht andererseits kein Zweifel darüber, daß eine Untergrabung der Existenzmöglichkeit durch Überlastung mit Steuern und Abgaben, durch unnötige Hemmungen oder durch einen ungeunden Preisdruck nicht im allgemeinen Fremdenverkehrs- und Wirtschaftsinteresse gelegen ist.

In der Befestigung organisatorischer Schwierigkeiten wegen Schaffung einer Reichsorganisation für Fremdenverkehr beim bei der Wiederherstellung der Einheit unter den deutschen Verkehrsorganisationen (Bund Deutscher Verkehrsverbände) hatte der Badische Verkehrsverband dank der Bemühungen seines stellvertretenden Präsidenten, Herrn Dr. Guelmeier, hervorragenden führenden Anteil. Mit der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr, deren umfassende und erfolgreiche Tätigkeit für den deutschen Reiseverkehr größte Anerkennung verdient, ist der Verband dauernd durch enge vertrauensvolle Zusammenarbeit verbunden.

Die Entwicklung des Reisebürowesens in Baden betrachtet der Verkehrsverband als wichtige Aufgabe. Vor dem Kriege bestanden nur zwei Reisebüros in Baden. Als nach Gründung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin im Jahre 1918 sich wiederum nur geringes Interesse für die Errichtung von Vertretungen in Baden zeigte, bemühte sich der Badische Verkehrsverband mit Erfolg um die Generalvertretung jenes großen Reisebürounternehmens für Baden. In dieser Eigenschaft als Zentrale der badischen Reisebüros konnten in den folgenden Jahren durch Organisation und Einarbeitung der nacheinander neu errichteten Vertretungen der Entwicklung des Reisebürowesens wertvolle Dienste geleistet werden. Heute sind dem Badischen Reisebüro als Generalvertretung des M.E.R. Berlin insgesamt 14 Reisebüros in Baden angeschlossen, deren Tätigkeit für ein Fremdenverkehrsland wie Baden nicht mehr entbehrt werden könnte. Im Verkehr mit den Behörden bei Vertretung der vielseitigen Wünsche legt der Verkehrsverband bewußt Wert auf ernste sachliche Behandlung der verschiedenen Fragen. Es darf mit Genugtuung festgestellt werden, daß in gleicher Richtung dem Verkehrsverband von Seiten der Behörden größtes Vertrauen entgegengebracht wird und alle Anregungen, Wünsche und Anträge jeweils eine ernste Beachtung finden dürfen.

Eine Fülle von Arbeit wurde geleistet und noch stehen nicht weniger wichtige Aufgaben bevor, doppelt an Bedeutung unter den heutigen wirtschaftlich ungünstigen Verhältnissen. Erstreckte sich der Aufgabekreis bisher in der Hauptsache auf Deutschland, so wird es notwendig sein, die künftige Tätigkeit noch mehr auf die geographische Lage als äußerstes Südgrenzegebiet einzustellen. Diese Lage bedingt höhere Fahrtauslagen von sehr vielen und wichtigen deutschen Großstädten im Norden und Osten nach Baden. Ungleich günstiger liegen Harz, Thüringen usw. Aus diesem Grunde ist die Verwirklichung der auf eine Fahrpreismäßigung bei längerem Aufenthalt in deutschen Erholungsgebieten hinielenden Bestrebungen gerade für Baden von größter Bedeutung. Andererseits bringt die Grenzlage Badens auch Möglichkeiten, den Verkehr aus angrenzenden Ländern mit noch nicht so ungünstigen Wirtschaftsverhältnissen mehr wie bisher nach Baden zu lenken. Betreibt die Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr mit ihrer umfassenden

den Organisation in der Hauptsache die Auslandswerbung für Baden im Rahmen der übrigen Werbung für ganz Deutschland, so verbleibt dem Badischen Verkehrsverband als Spezialaufgabe eine ergänzende, seiner geographischen Lage angepaßte Werbung in jenen Ländern durchzuführen. Zieht man in Betracht, daß andererseits jährlich etwa 300 Mill. Mark durch deutsche Reisende nach dem Ausland gebracht werden, während aus dem Aus-

land nur etwa 170 Millionen durch Reisende nach Deutschland fließen, so ist es offensichtlich, daß auch die Werbung in Deutschland selbst noch intensiver gestaltet werden muß, um diesen großen Verlust an Volksvermögen nach Möglichkeit zu mildern. Je unübtiger die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland gestaltet, je vorteilhafter wird jeder hierbei erzielte Gewinn für die deutsche Wirtschaft allgemein und für Baden im besonderen sein.

Fremdenverkehr u. Wirtschaft.

Durch den Krieg und die wirtschaftliche Not der Nachkriegszeit hat sich in Deutschland eine vollkommene Umstellung zu den großen Fragen unseres Wirtschaftslebens vollzogen. Mehr als bisher schenkte man den Fragen und Entwicklungsprozessen Aufmerksamkeit, die zwar schon früher einen unsichtbaren Bestandteil unserer Wirtschaftspolitik bildeten, deren Einwirkungen aber und Bedeutung als „Rebensächlichkeiten“ abgetan wurden. Erst nachdem in Deutschland die allgemeine wirtschaftliche Verarmung eine unvermeidbare Tatsache war, ging man daran, nach neuen Wegen zu suchen, auf denen der Gesamtwirtschaft neue Kräfte zugeführt werden konnten.

Fremdenverkehr als Wirtschaftsfaktor.

Einer dieser Wege, und zwar von allen noch der sinnvollste, der Fremdenverkehr, ist, soweit von ihm als einem politischen und wirtschaftlichen Faktor gesprochen werden kann, ein wichtiges Programm geworden. Er wurde in die große Aufgabenzeit der Nachkriegszeit aufgenommen und bildet heute einen Hauptbestandteil des volkswirtschaftlichen Produktionsprozesses, der nicht mehr weggelassen werden kann.

Verkehrspolitik und Verkehrswirtschaft haben in den letzten Jahren eine neue Entwicklung durchgemacht. Eine Spezialwissenschaft hat sich entwickelt, deren Theorien hier im einzelnen nicht auseinandergesetzt zu werden brauchen.

Eine Hauptstellung nimmt der Fremdenverkehr und die mit ihm zusammenhängenden Probleme ein.

Zweifellos steht fest, daß auch die fernestehenden Kreise diesen Fragen jetzt größeres Interesse entgegenbringen als früher. Man erkannte die Zusammenhänge und Wechselbeziehungen, die im Sinne der volkswirtschaftlichen Produktion auch der Fremdenverkehr zu allen Zweigen des Wirtschaftslebens schafft; man erkannte ferner, daß durch den Fremdenverkehr der Abnehmerkreis erweitert und die Zahlungsbilanz eines auf Fremdenverkehr eingestellten Landes aktiv gestaltet würde.

Daher war es eine wirtschaftliche Notwendigkeit, Maßnahmen zu ergreifen, die der Förderung des Verkehrswezens und damit des deutschen Wirtschaftslebens dienen.

Fremdenwerbung und Rentabilität.

Daß zur Erreichung dieses Zieles höchste Anstrengungen gemacht werden mußten, leuchtet ein; ebenso aber auch, daß diese Anstrengungen zur Hebung des Fremdenverkehrs große finanzielle Opfer erfordern. Eine zielbewusste und weit aussehende Fremdenwerbung im In- und Auslande kann nur dann Erfolg haben, wenn entsprechende finanzielle Mittel dafür aufgewendet werden. Gerade aus wirtschaftlichen Gründen muß noch weit mehr als es jetzt der Fall ist, bei den maßgebenden Stellen die Erkenntnis reifen, daß eine Erfolg versprechende Frem-

denwerbung wohl anfangs ein Zuschußunternehmen ist, daß sich aber die dafür aufgewendeten finanziellen Mittel als werbende Anlagen in höchstem Grade darstellen. Aufwendungen für den Fremdenverkehr müssen als ein Gebot der Stunde angesehen werden; die staatliche Stützung und Förderung der Fremdenindustrie muß mehr als bisher die vornehmste Pflicht sein. Noch immer werden jährlich etwa 300 Millionen Mark von deutschen Reisenden nach dem Ausland getragen, während aus dem Auslandsverkehr nach Deutschland nur etwa 170 Millionen Mark der deutschen Wirtschaft zufließen.

Genau zwingen die wirtschaftlichen Verhältnisse auf allen Gebieten zur Sparlichkeit. Kurzfristig ist es aber, wenn sich diese Sparmaßnahmen auf solche Zweige unseres Wirtschaftslebens erstrecken, die unbedingt der Vermehrung unseres Volksvermögens dienen.

Baden als Fremdenland.

Die oben ausgeführten Gedankengänge, die besonders das deutsche Verkehrsleben betreffen, lassen sich naturgemäß auf alle Reisegebiete im einzelnen anwenden. Unter den deutschen Verkehrsgebieten wiederum verdient unsere badische Heimat eine besondere Berücksichtigung, da sie trotz ihrer verhältnismäßig geringen geographischen Ausdehnung im Verhältnis zu den übrigen Verkehrsgebieten als Erholungsgebiet eine bevorzugte Stellung einnimmt. Allein der Hinweis, daß zwei Drittel der Fläche des Badnerlandes ausschließlich als Erholungsgebiet in Frage kommen, rechtfertigt diese Hervorhebung. Es kommt hinzu, daß Baden in großer Ausdehnung an das Ausland anschließt, jede Steigerung des Verkehrs aus dem Ausland bedeutet so einen Gewinn für die deutsche Volkswirtschaft, wie jede Zunahme des deutschen Verkehrs nach dem Ausland einem Verlust an deutschem Volksvermögen gleichkommt.

Schon in der Vorkriegszeit erfreute sich das Badnerland großer Beliebtheit in den Kreisen des Reichspublikums. Seiner ganzen Lage, den geographischen und klimatischen Verhältnissen entsprechend, vereinigt Baden in sich alle Vorzüge, die den Ansprüchen des Fremdenpublikums entgegenkommen. Die harmonische Verteilung von Ebene und Gebirge, die Vielgestaltigkeit seines Landschaftscharakters mit seinen Schönheiten, die historischen Kulturstätten und neuzeitlichen Kunst- und Bildungszentren hemmeln das Badnerland zu einem in jeder Hinsicht sehenswerten Fremdenland. Und weil hier schon die Natur alle Voraussetzungen für eine entwicklungsfähige Fremdenindustrie geschaffen hat, darum mußte Baden auch in den Fragen seiner Verkehrsorganisation eine führende Stellung einnehmen. Es mußte mit der Zeit gehen und durfte nicht abwarten, bis sich die Verhältnisse von selbst entwickeln würden; es mußte zusehen, wie die Entwicklung zum Wohle des Landes beschleunigt werden konnte.

Eine großzügige und weitstehende Fremdenverkehrspolitik ist eine zwingende Notwendigkeit. Für jedes Land, für jede Stadt, die auf die Erhaltung ihres Wirtschaftslebens angewiesen sind, bedeutet der Fremdenverkehr Dienst am Wohle der Gesamtheit. Das Badnerland aber darf eine durchaus berechtigte Vorrangstellung in diesem verzweigten Organisationsstadium einnehmen und die Überzeugung haben, daß seine Landesorganisation zur Förderung des Fremdenverkehrs mit der Zeit Schritt gehalten hat.

„Badnerland — Schwarzwald“. Die vorliegende Juli-Ausgabe der Zeitschrift „Badnerland — Schwarzwald“ ist dem 25jährigen Bestehen des Badischen Verkehrsverbandes gewidmet und berichtet deshalb im textlichen Teil von den Aufgaben und Zielen, die sich der Badische Verkehrsverband seit seiner Gründung im Jahre 1906 gesetzt hat. Von den mannigfaltigen Ereignissen und der Entwicklung des Fremdenverkehrs während dieser Zeit gibt diese Sonderausgabe ein anschauliches Bild. Ein Verzeichnis der Mitglieder und Förderer läßt den Charakter des Badischen Verkehrsverbandes als Zentralfstelle für die Reise- und Fremdenverkehrsfragen deutlich in Erscheinung treten. Wie bisher ist die Zeitschrift eine Kündlerin der landschaftlichen Schönheiten des Badnerlandes mit seinen heilkräftigen Bäder- u. Kurorten und interessanten Städten. Auch der aktuelle Bilderdienst bringt in dieser Ausgabe interessante Aufnahmen der wichtigsten Ereignisse, u. a. Über vom Abschied des Schwarzwälder Wstehändlers, der in historischer Tracht in die Welt zieht. Die Zeitschrift ist als Probenummer durch den Badischen Verkehrsverband Karlsruhe kostenlos erhältlich.

Landesbank
für Haus- u. Grundbesitz e. G. m. b. H.
KARLSRUHE Amalienstraße 91
Die Bank und Sparkasse des Hausbesitzes und des Mittelstandes.
Hinter jedem Sparbuch steht ein Haus
Garantiemittel über GM. 3 Millionen

Bezirks-Sparkasse Durlach
Oeffentliche Verbandssparkasse
Fernsprecher 196, 197
Mit Sparen fängt Dein Wohlstand an
deshalb spare bei Zeiten!
Spare bei den öffentlichen Sparkassen, sie bieten gute Sicherheit
Die Bezirks-Sparkasse Durlach nimmt Spareinlagen von jedermann entgegen und vergütet hierfür zeitgemäße Zinsen
Kassenstunden: Samstags vorm. 8-1 Uhr
an den übrigen Werktagen: vorm. 8-1/2, nachm. 1/2-3-1/2-6 Uhr



BADNERLAND-SCHWARZWALD
Verlangen Sie den illustr. Wegweiser und Hotelführer über die Fremdenstädte und Erholungsgebiete im Schwarzwald und Odenwald, am Neckar und Bodensee: Badischer Verkehrsverband Karlsruhe

Vereinsbank Karlsruhe
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Besorgt Bankgeschäfte aller Art für Mitglieder
Annahme von Depositen und Spareinlagen auch von Nichtmitgliedern zu günstigen Zinssätzen
Geschäftshaus Kreuzstraße 1 Telefon Nr. 6227 — 6229

Die Warmwasserbereitung erfolgt rascher und billiger bei Verwendung der neu auf den Markt gebrachten gasbeheizten **Klein-Heißwasserbereiter**
Rat und Auskunft sowie Vorführung der Apparate jederzeit unverbindlich und kostenlos durch die **Gas-Werbeabteilung** des Städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Amtes

Was gibt man Kindern?



Kinder haben immer Durst. Lassen Sie stets einen von uns die durstigen Mäuler erquickeln, Sie geben damit den Ihren als Erbe Ihrer Erziehung das höchste Gut, einen gesunden Körper, mit Wir

Teinacher Hirschquelle und Sprudel

die „Diener Ihrer Gesundheit“, halten Magen Darm und Nieren in Ordnung und sind das richtige Getränk nicht nur für Sie, sondern erst recht auch für Ihre Kinder.

Wie wir, kraft unserer erdgeborenen Heilwirkung, gesund machen und erhalten, sagen Ihnen unsere interessanten Druckschriften. Verlangen Sie sofort kostenlose Zusendung von der Mineralbrunnen A.-G., Bad Ueberkingen/Württ. Bahm & Bassler, Mineralbrunnen-Vertrieb, Zirkel 30. Tel. 255

Das Paradies des nördl. Schwarzwalds

Herrenalb

400-900 m. u. d. M.

Das Ziel der Erholungsbedürftigen. Voller Kurbetrieb, „Ideales Freischwimm“, Luft- u. Sonnenbad, Prosp. d. d. Kurverwaltung. Altbahnreisende, ermäßigte Preise für das Freischwimmbad!

Abonnenten berücksichtig bei Eueren Einkäufen die Inserenten des „Karlsruher Tagblattes“

STÄDTISCHE SPARKASSE KARLSRUHE



Ausscheiden und aufbewahren

Credit gibt Jeder in der Stadt dem, der ein volles Sparbuch hat.

Badischer Kunstverein E. V. Waldstraße 3

Vom 27. Juni bis 16. Juli 31:

Wiener Maler der Gegenwart Prof. Gust. Kampmann † (1859-1918)

Handzeichnungen aus dem Nachlaß. Ferner Kollektionen von: Ad. Martin, Isny; Heh. Rauh, Saarbrücken; Alfred Sachs, Karlsruhe; Gertr. Springer, München.

Geöffnet: Sonntags 11-1 Uhr. Werk-tags: 10-1 und 3-5 Uhr. Für Nichtmitglieder: Eintritt 50 Pfg.

Bad. Hochschule für Musik

Sonntag, den 28. Juni 1931, vorm. 11 1/2 Uhr, im Konzertsaal der Hochschule

Musikalische Morgenfeier des Bad. Kammerorchesters

Leitung: Josef Feischer. Solist: Oskar Schmidt (Violine). Concerto grosso d-moll Antonio Vivaldi. Konzert G-Dur Dittersdorf (für Violine und Orchester). Tafelmusik (Suite für Kammerorchester). Sinfonie D-Dur Bach (für Doppelorchester).

Karten zu 3.-, 2.- und 1.- Rm. bei den Musikalienhandlungen

Café Museum

Heute Samstag, 8 1/2 Uhr abends, im neuen Saal

Gesellschafts-Lanz!

Tanz-Kapelle Diehl-Schab. Tischbestellung rechtzeitig erbeten. Am unteren Lokal

Künzler-Konzert Kapelle Kund Dalgaard.

Ein Fuss-Spezialist kommt!



Er steht Ihnen zur kostenlosen Fußprüfung und Beratung nur vom 30. Juni bis 2. Juli

zur Verfügung. Wenn Sie Fußbeschwerden in irgend einer Form haben, dann hilft Ihnen rasch und sicher

Dr. Scholl's Fusspflege System

Es hat gegen die verschiedenen Fußleiden ärztlich empfohlene Mittel und Behelfe, die in jedem Falle individuell angepasst werden.

Spezial-Schuhwarenhaus

B. Danger

Karlsruhe Kaiserstraße 161

Verstopfung quält Sie? Sani Drops helfen

das Funktionsmittel aus Sonnenpflanzen. Kurpadung für 1-2 Monate RM. 3.20. Große illustrierte Broschüre kostenlos! In allen Apotheken.

Künzels „Antifektal“ das beste Abhaltungsmittel gegen Schnaken. Schiebedose 0.00 RM. Spariam im Gebrauch. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Alleiniger Hersteller: Frau Künzel, Hof. Labor., Karlsruhe, Bahnhofstraße 13. Telefon 7598.

Zum Neuauflegen von Steppdecken u. Umarbeiten von Daunendecken empfohlen sich

Paula Schneider, Karlsruhe, Adlerstr. 5

Papier-Süßkart

Papierservietten für Großverbraucher Tisch-tuchdamast

Bevor Sie reisen... beschaffen Sie sich eine Einlage, die vor Ermüdung u. Fußschmerzen schützt. Sie erhalten zweckentsprechende bei erprobtem Fachmann. Ebenso Leibbinden, Gummigürtel, Bandagen, Gummistrümpfe, beste Fabrikate bei niedrigen Preisen. Sprechzeit: Robert Ugin, Amalienstraße 17, 3-5 Uhr.

Zum Juli-Umzug 10% Rabatt auf alle elektrischen Beleuchtungskörper

in Metall, Holz, Seide und Pergament. Einige zurückgesetzte Speisezimmer-Lampen mit 25-50% Rabatt (Keine Ladenhüter)

Spezialhaus Wilh. Clorer jr., Kaiserstr. 136 II. Telefon 1228 (Friedrichsbad)

Kein Laden, daher enorm billige Preise

Garten-Schirme

Rasenmäher

Otto Stoll

Eisenwaren Kaiserplatz

Darf ich Sie bitten - bei Ihren abendlichen Spaziergängen auch einmal mein Schaufenster anzuheben? Es ist jeden Abend bis 10 Uhr beleuchtet. Sie sehen immer das Neueste. Alle Stücke sind mit Preisen versehen!

Der moderne Schmuck Die gute Uhr Das schöne Bastock

Hiller Juwelier

Waldstr. 24 Reparaturwerkstätte Ratenkaufabkommen

EMIL WILLER

Optische Anstalt Kaiser-Ecke Lammstraße Tel. 3550 Gegr. 1886

Operngläser - Feldstecher Barometer - Augengläser Mechanische Spielwaren

Fußeiden

verhütet und heilt man mit bestem Erfolg durch

Lackners Maß- u. Orthopädiestiefel

Eingerichtete Gelenkstützen. Schöne Formen, solide Reparaturen, bei billigsten Preisen.

HCH. LACKNER

Karlsruhe, Douglasstr. 26. b. d. Post.

M. Bieg & Co.

Inh. Karl Fr. Linderger Akademiestr. 16. Tel. 1916

Vergolderei - Kunsthandlung

Preiswerte Oelgemälde Einrahmungen jeder Art

Badisches Landestheater

Wochenspielplan vom 27. Juni bis 5. Juli 1931.

a) Im Landestheater:

Samstag, 27. Juni. In kleinen Preisen: „Der lustige Krieg“. Operette von Johann Strauß. 20-22.45. (8.50.)

Sonntag, 28. Juni. Nachmittags: „Der Hauptmann von Ribnitz“. Ein deutsches Märchen von Karl Gud-mayer. 14.30-17.30. (8.-) Abends: * O 28. Th.-Gem. 701-800; „Boris Godunow“. Musikalisches Volks-drama von Mussorgski. 19.30-22.30. (8.-)

Montag, 29. Juni. * G 29. Th.-Gem. 1101-1200; „Ständchen bei Nacht“. Lustspiel von Lens. 20-22. (5.-)

Dienstag, 30. Juni. * E 29. Th.-Gem. 3. S.-Gr. 2. Hälfte; „Borunterjuchana“. Von Alsborg und Sefke. 20-22.30. (5.-)

Mittwoch, 1. Juli. * A 29. Th.-Gem. 3. S.-Gr. 1. Hälfte; „Sofone“. Drama von Richard Strauß. 20-21.30. (7.-)

Donnerstag, 2. Juli. Volksbühne. Aufbruchzeitung. Zum ersten Mal: „Der Sonnenaufgang“. Soziales Drama von Gerhart Hauptmann. 19.30-22. (5.-) Zu dieser Vorstellung sind nur Stehplatzkarten erhältlich.

Freitag, 3. Juli. * F 30 (Dreitragmiete): „Salome“. Drama von Richard Strauß. 20-21.30. (7.-)

Samstag, 4. Juli. * C 29. Th.-Gem. 1301-1400; „Madine“. Romantische Zauberoper von Vorzing. 20 bis 22.45. (7.-)

Sonntag, 5. Juli. * B 30; „Boris Godunow“. Musikalisches Volksdrama v. Mussorgski. 20-23. (8.-)

b) Im Städtischen Konzerthaus:

Sonntag, 28. Juni. Keine Vorstellung.

Sonntag, 5. Juli. Keine Vorstellung.

* Kartenvorverkauf; Vorverkaufskasse des Badischen Landestheaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalien-handlung Fritz Müller, Ede Kaiser- und Waldstraße, Tel. 388, und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 150, Tel. 1420. Gartenhandlung Dr. Brunner, Kaiserallee 29, Tel. 4851, und Kaufmann Karl Holzschuh, Herderplatz 48, Tel. 563. In Durlach: Musikhaus Karl Weis, Hauptstraße, Tel. 438.

Dennigs Siltavollkorn

Zu haben in den

Karlsruher, Durlacher und Ettlinger Bäckereien

Spezialgeschäft

Korsetten u. Wäsche

Elisabeth Biehler

Kaiserpassage 8, Tel. 7557

Kunsthandlung MOOS

Kaiserstr. 187. Größte Auswahl in gutem Wandschmuck Einrahmungen von Bildern u. Fotografien in eig. Werkstatt prompt u. billig!

Galerie MOOS

Gemälde von Prof. R. Hellweg Prof. L. Dill, Ferd. Dörr, Luntz, Schön-leber, Volkmann Wagner u. a.

CLUB-MÖBEL

reichhaltig, Musterlager in Leder u. Stoffen, bequeme Formen, Chaise-longues, Schreibstühle, Speisestühle in großer Auswahl, Auffärben von Ledermöbel, Aufarbeiten von Polstermöbel aller Art.

E. SCHUTZ

Kaiserstr. 227 Telefon 2498. Erstes u. ältestes Spezialgesch. am Platz, Teilzahlung gestattet. Franko Versand.

Tapeten - Linoleum

Eingang der Neuheiten 1931 in reicher unübertr. Auswahl. Von Saison 1930 übriggebliebene Tapeten werden Rolle schon von 18% an abgegeben (solange Vorrat)

im Spezial-Geschäft

H. DURAND

Akademiestr. 35, b. Kaiserpassage, Tel. 2435

